

CDU – ein gutes Ziel für Blomberg

► Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) – günstige Preise und Nachhaltigkeit in Einklang

Die Blomberger Versorgungsbetriebe haben einen Zweck zu erfüllen: Günstige Angebot für die Bevölkerung. Deshalb:

Die BVB müssen **keinen Gewinn** machen, der an die Stadtkasse gezahlt wird.

Die BVB müssen **eigene, notwendige Rücklagen** bilden, aber wenn dann noch Geld übrig ist, muss es zurück an die Kunden fließen.

Die BVB müssen sich vom reinen Strom und Gaslieferanten zum **Energielieferanten** weiterentwickeln. Hierbei sollten dauerhaft auch nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung genutzt werden um bspw. das Schulzentrum aber auch Wohnhäuser günstig zu beheizen.

Die BVB müssen sich verstärkt darum bemühen auf den Dächern der städtischen Gebäude **Solaranlagen** zu installieren, denn die Städte haben eine Vorbildfunktion beim Eindämmen der Kohlendioxidemissionen und beim Einsatz von regenerativen Energien.

Die Öffnungszeiten des Hallenbades müssen auf den Sonntagnachmittag ausgedehnt werden – viele Familien möchten an diesem Nachmittag zusammen schwimmen. Jetzt müssen sie auf andere Bäder ausweichen, obwohl wir hier in Blomberg ein schönes Bad mit freundlichem Personal haben.

CDU – ein gutes Ziel für Blomberg

► Städtische Immobilien - Eigentum verpflichtet

Die Stadt Blomberg verfügt über viele Gebäude. Wir wollen, dass diese Gebäude der Allgemeinheit einen Nutzen bringen und darüber hinaus auch wirtschaftlich sinnvoll betrieben werden. Deshalb:

Niedrigenergiestandard bei allen städtischen Gebäuden im Zuge von Neu- oder Umbauten einführen, um Geld zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Gebäudemanagement einführen – besser rechtzeitig kleine Reparaturen und Instandhaltungen umsetzen als später immer große Sanierungen durchführen zu müssen.

Verkauf von städtischem Eigentum nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Beim Verkauf des Alten Amtshauses wurden 70.000,00 € verschenkt, da man den Verkauf an die öffentliche Hand vorzog.

Permanente Kostenkontrolle bei Baumaßnahmen – bisher sind fast alle Baumaßnahmen der Stadt Blomberg teurer geworden als ursprünglich veranschlagt. Beispiel: Die Sanierung der Rathausfassade war mit 60.000,00 € veranschlagt und wurde später um 70.000 € teurer.

Kein Wiederaufbau des abgebrannten Asylbewerberheims an der Neuen Torstraße. Die Stadt hat genug Platz für Asylbewerber (Aussage Kämmerer am 09.06.2009). Bei einem Wiederaufbau, hätte dort jeder Bewohner durchschnittlich 55m² Wohnraum zur Verfügung. Einem Hartz-IV-Empfänger stehen im Vergleich 45m² zu.

CDU – ein gutes Ziel für Blomberg

► Finanzen – der nächsten Generation ins Auge sehen können

Die Finanzen einer Stadt müssen solide aufgestellt sein, denn die Schulden, die heute gemacht werden, müssen durch die Folgegenerationen beglichen werden. Darum ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld absolut notwendig. Deshalb:

Schuldenabbau hat Priorität – Kredite sind teurer als festgelegtes Tagesgeld an Zinsen bringt. Die Stadt Blomberg hat über 10 Millionen Euro Rücklagen, die zur Schuldentilgung eingesetzt werden könnten. Im Moment beträgt alleine der jährliche Zinsschaden ca. 400.000,00 € und man kann sich als Stadt nicht dauerhaft auf stetig steigende Gewerbesteuereinnahmen verlassen – dies zeigt die aktuelle Krise in der Wirtschaft.

Sorgsamer Umgang mit städtischem Vermögen – bei Veräußerungen muss eine effektive Vermarktung gewählt werden. So wurden durch die Forderungen der Blomberger CDU Ausschreibungen beim den Projekten „LIDL“ und „Lehmbrink“ durchgeführt – dadurch konnte insgesamt über eine Million Euro mehr erzielt werden, als von der Verwaltung im Vorfeld eingepplant war. Ein treffendes Gegenbeispiel ist das Alte Amtshaus: 70.000,00 € wurden aufgrund der Entscheidung der Sozialdemokraten verschenkt.

CDU – ein gutes Ziel für Blomberg

► Bauen und Umwelt – ein modernes Stadtbild, eine gesunde Natur

Die Stadt Blomberg ist ein großer Auftraggeber was Tiefbauleistungen angeht, sie muss darum Umsicht walten lassen und das Budget sinnvoll einsetzen. Im Bereich Umweltschutz muss die Stadtverwaltung eine Vorreiterrolle einnehmen, denn wenn die Städte vorgehen, ziehen ihre Bürger/-innen mit. Deshalb:

Straßen und Wege sanieren – die Stadt Blomberg besitzt insgesamt ca. 100 km Straßen. Sie wendet im Jahr nur ca. 100.000,00 € auf, um diese instand zu halten. Bedenkt man, dass die Instandhaltung von einem Kilometer Straße eigentlich ca. 100.000,00 € kostet, erkennt man, dass eine Straße in dieser Großgemeinde über 100 Jahre halten muss. Eine Utopie! Straßen müssen rechtzeitig repariert werden, um hohe Folgekosten und unsichere Verkehrswege zu vermeiden.

Winterdienst neu anpassen – der vergangene Winter hat es gezeigt. Der Winterdienst ist zu radikal eingeschränkt worden. Die Landwirte müssen auf den Ortsteilen wieder in den Räumplan eingebunden werden, damit auch dort wieder sichere Straßenverhältnisse herrschen. Jede Straße, egal ob Kernstadt oder Ortsteil, muss zumindest dann geräumt werden, wenn viel Schnee fällt. Der teure Einsatz von Streusalzen ist nicht immer nötig. Geräumte Straßen stellen sicher, dass im Notfall die Hilfe von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr schnell zu Stelle sein kann.

Gewässer renaturieren – die Stadt Blomberg muss, im Rahmen der verfügbaren Fördermittel, Gewässer zur ökologischen Aufwertung renaturieren, um einen Lebensraum für Tiere zu erhalten und auszuweiten.

Straßenkataster – durch den Einsatz eigener personeller Ressourcen (ohne teure Fremdgutachter) muss durch die Stadtverwaltung ein Kataster der Straßen / Wege erstellt werden. Es gibt eine detaillierte und übersichtliche Auskunft über den Wert und den Sanierungsbedarf der Straßen / Wege.

Ausweitung des „Leerstandsmanagements“ auf die Blomberger Ortsteile – das Leerstandsmanagement muss, neben der Betrachtung der Kernstadt, auch aktiv auf die Ortsteile ausgeweitet werden. Dort wohnt und lebt ein großer Teil der Blomberger Bevölkerung und jeder braucht lebendige Orte zum Wohlfühlen.

Kurze Wege für kurze Beine



Standortgarantie für Grundschulen + Kindergärten

Die Blomberger CDU spricht sich klar für eine Standortgarantie sämtlicher Grundschulen und Kindergärten im Stadtgebiet aus. Hier muss ein deutliches Signal an die einzelnen Einrichtungen ergehen. Selbst bei regional rückläufigen Schüler- bzw. Kinderzahlen ist es eine Frage der Lebensqualität – gerade auch in den Ortsteilen – entsprechende Möglichkeiten der Kinderbetreuung vorzuhalten. Wenn dies im Einzelnen dazu führt, dass Kindergartengruppen oder auch Grundschulklassen kleiner sind als im übrigen Stadtgebiet, so stellt dies für die Blomberger CDU ein klares Qualitätsmerkmal dar, welches es im Idealfall noch auszubauen und keineswegs zu bestrafen gilt.

CDU – ein gutes Ziel für Blomberg

► Schule, Sport und Kultur – Investition in unsere Zukunft

Unsere Gemeinde braucht gut ausgebildete Jugendliche, die nach dem Abschluss ihrer Schullaufbahn als qualifizierte Mitglieder der Gesellschaft eine Berufsausbildung oder ein Studium aufnehmen können. Für die Lernerfolge, müssen die Schulräumlichkeiten sicher, sauber, hell und freundlich sein, es müssen genügend Lehrmaterialien vorhanden sein und das regionale Freizeitangebot muss attraktiv sein. Deshalb:

Bedarfsorientierte Anpassung der Reinigungsintervalle. Im Sommer reicht vielfach eine einfachere Reinigung aus, im Gegensatz dazu fordern Schlechtwetterzeiten einen höheren Aufwand. Die Reinigung kann der Witterung angepasst werden, dies lässt sich bspw. mit flexiblen Zeitmodellen ohne Mehrkosten regeln – die Schüler/-innen haben einen Anspruch auf Sicherheit und Sauberkeit.

Keine Flickschusterei bei der Renovierung der Schulen – sie zahlt sich nicht aus, schon gar nicht an öffentlichen Gebäuden, die einem Sicherheitsstandard entsprechen müssen.

Kindgerechte Schulhofgestaltung – Schulhöfe müssen es den Kindern erlauben, sich zu entspannen oder auch sich auszutoben. Ein optimales Beispiel: die Blomberger Förderschule. Wir unterstützten die Schulen dabei, zusammen mit Elternvereinen, Lehrern/-innen, die Schulhöfe umzugestalten.

Moderne Medienlandschaft – Die EDV-Räume der Schulen müssen mit modernen und angemessenen Geräten ausgestattet sein und durch Fachleute gewartet werden. Ein aktuelles Beispiel: In der Grundschule am Paradies war für längere Zeit kein angemessener Unterricht mit dem Computer möglich, weil Geräte defekt waren.

Schulstarterprämie für Geringverdiener – die Schulstarterprämie der Stadt Blomberg muss auf Geringverdiener ausgeweitet werden, denn es gibt Menschen, die trotz Arbeit weniger Mittel zur Verfügung haben andere, die von staatl. Unterstützung leben. Das ist ungerecht.

Überprüfung der Schulbusse – wir fordern, dass durch die Verwaltung stichprobenartig geprüft wird, ob Busse überfüllt sind. Wird eine sicherheitsbeeinflussende Überfüllung festgestellt, muss in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsunternehmen eine umgehende Problembeseitigung forciert und umgesetzt werden.

Sportvereine nicht noch mehr belasten – die Vereine helfen tatkräftig bei der Instandhaltung der örtlichen Sportanlagen mit. Das ist gut und beachtenswert. Aber: Die Belastungsgrenze ist erreicht. Die Stadt Blomberg darf nicht noch mehr Aufgaben an die Vereine und ihre Mitglieder übertragen, denn beispw. soll der Fußballer nicht mehr Zeit mit dem Rasenmäher als mit dem Ball auf dem Platz verbringen.

Wo ist Reelkirchen?

Übersichtskarte der CDU im Wahlkampf 2009



Diese Frage hat der Direktkandidat der Blomberger CDU im Wahlbezirk 11, Friedrich-Wilhelm Meier, in den letzten Wochen sicherlich oft gehört – auch Blomberg TOP hat bei ihm nachgefragt.

TOP: Herr Meier, auf der Übersichtskarte für die Großgemeinde Blomberg, die vor wenigen Wochen an die Bürgerinnen und Bürger verteilt wurde, ist der Ortsteil Reelkirchen nicht zu finden, auf jeden Fall nicht seine Bezeichnung. Was ist da passiert?

F.-W. M.: Ja das ist richtig – Reelkirchen ist nicht benannt. Bereits wenige Stunden nach der Verteilung der Karte fiel es den ersten aufmerksamen Reelkirchenern auf. Wir sind unterschlagen worden! Herrentrup prangt allein auf der Karte und da ich selber mit meiner Frau in Reelkirchen lebe, ist man schon betroffen über diese Situation.

TOP: Was haben Sie unternommen? Die Übersichtskarte war ja nun bereits überall verteilt.

F.-W. M.: Aktiv etwas dagegen unternehmen konnte ich aus dem Grund nicht mehr. Selbstverständlich habe ich sofort Kontakt zu den verantwortlichen Personen aufgenommen und man hat mir zugesichert, dass Reelkirchen beim nächsten Kartendruck wieder an seinem Platz ist. Ich kann mich an dieser Stelle auch nur nochmals für dieses offensichtliche Versehen entschuldigen und mich bei den aufmerksamen Lesern und Beobachtern bedanken. Absicht war die „Unterschlagung“ nicht.

TOP: Das klingt doch gut – Herr Meier, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen einen erfolgreichen Wahlkampf – in Herrentrup und Reelkirchen.

Impressum

Blomberg TOP
Herausgeber: CDU-Fraktion Blomberg, Bürgermeisterweg 1, 32825 Blomberg, Tel. (05235) 992582.

Druck: Druckhaus Rihn GmbH, Industriestr. 16, 32825 Blomberg, Tel. (05235) 9601-0.